

~~un~~abhängig ~~un~~parteiisch frei

Pergament *Sonderdruck*

Was I hr schon immer wissen wolltet, doch nie zu fragen wagtet

Utzgan Turnier - A ussenseiter siegt dank subversiver Spielführung

DP - Sarniant

Sieben Mannschaften standen zum Spiele an. Erste Paarung F riedland gg. Rasselnder A tem (A ussenseiter), zweite Paarung, Seedomee gg. Tikon, dritte Paarung Darian und A ngaheym, Die Sedomeesische Mannschaft verfügte über eine Geheimwaffe, nämlich deren beide Utzer, welche sich durch Hüpfen, Knien oder andere irritierende Bewegungen bemühten, nicht getroffen zu werden, und zur Erreichung dieses Ziels sich immer, nahe beieinander stehend, gegenseitig Schutz spendeten. Ostarien katapultierte sich sofort dank überragender Leistungen in die zweite Runde mit Rasselnder A tem, Tikon und A ngaheym. Das Halbfinale zwischen Tikon und Rasselnder A tem verlief sehr überraschend eindeutig für die bunten Neulinge und entsetzte die Kenner des gepflegten Utzganspiels. Bei der klassisch pruzzischen Gegenüberstellung A ngaheym- Ostarien überzeugte die gemeinsame Abstammung, die sich im gekonnt schönen Zusammenspiel widerspiegelte. Die A ngaheymer konnten dann durch den intensiven Einsatz von Thorben und A skir sowie der Ostarischen Mannschaft das Spiel für sich entscheiden. Die Freude der Pruzzen war riesig, da das Pruzzentum einen weiteren Sieg errungen hatte. Beim Finale stieg die Spannung ins Unermessliche, als gleich zu Beginn A skir sich in Seelenruhe ein Schläfchen gönnte. Dieses Schläfchen war jedoch wohl eher niedermagischen Umtrieben zuzuschreiben als dem wohlschmeckenden, würzigen und gesunden Auswirkungen eines Uisges oder Schädelspalter. (Zu weiteren Informationen über Uisge oder Schädelspalter, lesen Sie auch unsere Anzeige auf Seite 4) Die Ostarische Mannschaft bewies wiederum wahres pruzzisches Gemeinschaftsgefühl und stellte einen ihrer besten Spieler zur Verfügung. Dennoch gewann der Neukommer mittels verwirrender abartiger Taktiken (man erinnere sich an den kommenden Fürstbischof!!!) das Spiel, welches hauptsächlich in Knäueln auf dem Boden ausgetragen wurde, zum einen, da die A ngaheymer Mannschaft es gewohnt war, mit einer drei Stein schweren Hartlederutzganscheibe zu spielen, welche aus Rücksicht auf die anderen Nichtpruzzen keine Verwendung fand, und zum anderen der Ersatz, eine friedländische Socke, nicht die vertrauten Fugeigenschaften besaß. Zur Zeit werden aufgrund der desolaten Situation der friedländischen Mannschaft Forderungen laut, die den Rücktritt ihres Trainers betreffen.

Neueste Enthüllungen über Jolberg und Wolfenfeld

DP - Sarniant

Aufgrund überwältigender Massen an Boten, die für unsere Leser verlangten, mehr über diese Beziehung zu berichten, haben wir unsere besten Reporter auf die Sache angesetzt.

Nachdem Josephina von Wolfenfeld, die tragische Baronin genannt, stark durch die Ereignisse der letzten Zeit, man denke an den Mord ihrer Lieblinge und den Verlust ihres Weinkellers, aus ihrem seelischen Gleichgewicht geworfen war, kam der schmucke Baron gerade richtig. Angelockt durch den Duft von Schädelspalter und Uisge (Zu weiteren Informationen über Uisge oder Schädelspalter, lesen Sie auch unsere Anzeige auf Seite 4), war der dunkle, hochgewachsene Held Heligonias in seiner goldknopfbesetzten Uniform genau in der richtigen Stimmung, um der angeschlagenen Baronin in seiner charmanten männlichen Art Trost zu spenden. (Ist ihm Walluma nicht genug??? Anm.d.Red.) So verlief der Abend denn auch in langen Gesprächen, die nicht nur vom Aushandeln weiterer Handelsverträge bestimmt war. Pergament war dabei. Weitere kompromittierende Details lesen Sie in unserer neuen Folge „Die Wahrheit“, die im nächsten Pergament fortgesetzt wird.

An Tom

John hat einen langen Schnurrbart. Ich wiederhole:

John hat einen langen Schnurrbart!

John

Suche für erfolgreiche Utzganmannschaft ~~Cheerleader~~

Baroninnen als Utzer, um die Moral der Mannschaft zu stärken. Kontakt über den Verlag.

Darianer forschen auf dem Gebiet der Jurtenarchitektur

Die darianische Delegation, wie immer mit Ruhe am Werk, baute schon seit Beginn der Festlichkeiten an ihrer Behausung, da wurde plötzlich ein architektonischer Stilbruch bemerkt. Ein junger, erfolgversprechender darianer Buraitreiber hatte zunächst das Dach des Zeltes, dem aktuellen Modetrend folgend, tiefergelegt. Bei dem darauf folgenden Segen Xurls stellte sich die Genialität dieser Erfindung heraus, da sich dieses Design besonders zur effizienten, punktgebündelten Wassergewinnung eignet. Die Bauanleitung für begeisterte Heimdarianer finden Sie in der nächsten Ausgabe. Das Pergament fragt: Wann folgt der Fuchschwanz?

Suche patente gutaussehende Dame mit Fingerring, die mir meine Socken stopft. Stehvermögen erwünscht, Socken in ausreichender Zahl vorhanden. Kontakt an Norder von Golbach.

Editorial

Sehr verehrter Leser, aufgrund der turbulenten Ereignisse in der letzten Zeit mussten wir unser Angebot sowie unser Layout geringfügig ändern. Wir sind der Überzeugung, daß banale Geschichten wie „Kapitän Kielholer“ und dergleichen UNSERE Bevölkerung unnötig verweichlichen lässt. Wir werden solch Machwerk mit selbsterkorenen Helden nicht weiter tolerieren. Als Ersatz wird ab der nächsten Ausgabe eine Folge starten, die sich mit dem Schicksal und dem Siegeszug des mächtigen Imperators ADVERI befasst. Wir wünschen viel Spaß.

Der HERAUSGEBER

Ist Sarniant noch sicher? -

A dveri wiederholt gesichtet

Mindestens an zehn Stellen zur gleichen Zeit - wie das Pergament aus sicheren Quellen erfuhr - hielt sich der berühmte Rebell Freiheitkämpfer auf, um mit seinen Getreuen für das mit Füssen getretene Erbrecht des Großherzogtums Beridhan zu streiten. Überall macht sich Korruption und Unterwanderung bemerkbar, Gerüchten zufolge ist auch schon die Redaktion eines bekannten Nachrichtenblattes fest in beridhaner Hand. Informationsblätter, die von den örtlichen Stellen zur Aufklärung der Bevölkerung ausgegeben wurden (Handflächengroß, Karte der rechtmässigen Grenze) bitte weiterverteilen.

Ausschweifende Geburtstagsfeier gekauft?

Einem völlig unbekanntem und unbedeutenden friedländischen Marineangehörigen wurde in den gestrigen Abendstunden ein rauschendes Geburtstagsfest zuteil. Massen strömten in das friedländische Lager, wo sich der Träger der großen heligonischen Sonne mit Stein am Band, schon in Hochstimmung mit einigen Kumpanen aufhielt. In langen Reihen standen die Gratulanten an, um ihre Glückwünsche zu überbringen, wobei manche sogar mehrmals die mehrstündige Warterei auf sich nahmen. Es stellt sich die Frage, woher dieser unbekanntete Sohn reicher Eltern sich zu solcher Popularität aufschwingen konnte. Das Pergament forschte nach und fand heraus, daß Adelstitel, militärischer Rang und Auszeichnung kurz auf großzügige Spenden an verschiedene einflussreiche Stellen verliehen wurden. War das Fest gekauft? Wieviel erhielten die Gratulanten? Ist Wolfenfeld jetzt wieder sarniant?

Sauerei - Skandal um den Utzganpokal

Wie groß war die Enttäuschung der siegreichen Mannschaft, als sie nach langen harten Kämpfen den ersehnten Pokal doch nicht in Händen halten konnten. Lautstark tobten die Gaukler und verlangten von der Baronin eine Erklärung. Die Baronin war nicht minder ungehalten, was zur Folge hatte, daß sämtlicher herumstehender Hausrat zu Bruch ging. Zwei Bedienstete wurden zum Teil schwer verletzt. Mit den ersten Sonnenstrahlen warf die tapfere Marktwache die Gäste aus den Federn und durchsuchte selbige akribisch. Der Pokal tauchte jedoch nirgends auf, bis als letztes das Zelt der Angehymmer durchsucht wurde. Dort, welch ein Schock, mehr schlecht als recht verborgen, fand sich der Pokal, eingewickelt in feinstes rotes Tuchwerk. Die Angehymmer stritten ab, die Darianer klagten an, die Gaukler freuten sich. Waren es die Angehymmer, deren Schmied aus Wut über das verlorene Spiel den Pokal zu einer silbernen Utzganscheibe verarbeiten wollte (hauptsache platt)? Waren es die Darianer, die Rache üben wollten für ihr zum Regenfänger umfunktionierte Zelt, weswegen sie Angehymmer verdächtigten (siehe Seite 2)? Oder waren es die Gaukler, die noch einen Pokal haben wollten? Oder die Sedomeesen, die auf Grund der Erbfeindschaft den Darianern die Schuld in die Schuhe schieben wollten, jedoch vergaßen, jegliches traditionelles darianisches Schmuckwerk an dem roten Tuch zu befestigen? Fragen über Fragen, die genausowenig geklärt sind, wie die Frage, „Was hat wohl Fahramud Ben Dschadir, der Herr der großen Salzkarawane, unter seinem Turban?“. Doch das Pergament kämpft weiter im Dienste der Wahrheit.